

🗨️ ★ 0 📖 später lesen

29. Juli 2013 | 00.00 Uhr

Neuss

## Der getanzte Traum des Lebens

**Neuss.** Sechs Wochen lang haben die amerikanischen Choreographen Jumatatu Poe and Jermone Donte Beacham an der Alten Post gearbeitet. Sie sind als Stipendiaten des Projekts "Tanzrecherche NRW" gekommen und fahren nun zurück. **Von Dagmar Kann-Coomann**

### Appodeal Mediation

Focus on creating unique & engaging apps. Let us take care of monetization. [Gehe zu appodeal.com](http://appodeal.com)

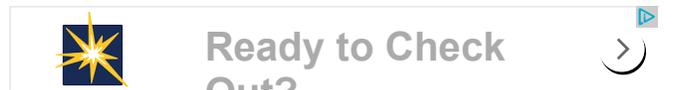


Ihre Bewegungen sind so geschmeidig und präzise, so explosiv und emotional, voller Leidenschaft und Lebensfreude, dass man gar nicht aufhören möchte, zuzuschauen: Jumatatu Poe und Jermone Donte Beacham zeigten in dem kleinen Bühnenkarree der Alten Post, woran sie in den vergangenen sechs Wochen gearbeitet haben und gaben faszinierende Einblicke in die Welt des Tanzes. Zugleich erläuterten die beiden Choreographen und Tänzer Kontext und Geschichte ihrer Tanzsequenzen, suchten das Gespräch mit den Zuschauern und eröffneten nicht nur den Blick auf denkbar innovative und spannende tänzerische Auseinandersetzung mit zeitgenössischen und traditionellen

Tanzformen, sondern bestachen nebenbei auch noch mit umwerfendem Charme.

Weltweit schreibt die Tanzrecherche NRW jedes Jahr ein Stipendium aus, das es Künstlern ermöglicht, intensiv an einem vorgegebenen Thema zu arbeiten. "Brauchtum und Moderne – Die Behauptung des Besonderen in einer vernetzten Welt" war das Thema der Ausschreibung in diesem Jahr, die der Jury insgesamt 29 Bewerbungen aus der ganzen Welt einbrachten. Die Entscheidung fiel auf die beiden Tänzer und Choreographen aus den USA, die dank des Stipendiums für sechs Wochen in Neuss leben und arbeiten konnten: "Für die Alte Post war es die erste Teilnahme an der Tanzrecherche NRW" sagt Klaus Richter, derzeit Leiter des Kulturforums.

Für die beiden Gäste aus den Staaten brachte der Aufenthalt in Neuss viele neue Erlebnisse: "Zuerst einmal mussten wir uns daran gewöhnen, dass wir überall sofort auffallen", sagt Jumatatu Poe, dessen blondgefärbte Locken in der Tat ein Blickfang sind. "Das ist bei uns in den USA völlig anders. In der ersten Woche habe ich gedacht, die Zeit wird sehr lang, aber dann war sie doch sehr kurz und arbeitsreich, emotional sehr intensiv." Begeistert sind er und sein Tanzpartner vor allem von der Unterstützung, die sie erfuhren: "Die Alte Post ist eine großartige Einrichtung. So etwas gibt es in den USA überhaupt nicht", erzählt er.



Konzentriert haben die beiden Tanzprofis in den sechs Wochen ihres Aufenthalt an ihrem Thema gearbeitet, haben zusammen am Computer gesessen und Musik ausgesucht, in der Alten Post getanzt, manchmal aber auch in ihrer kleinen Wohnung. Sie haben sich bewegt, ausprobiert, verworfen, mit Tanzstilen und -elementen experimentiert, manchmal bis zur völligen Erschöpfung. "Zu allem, was ich bislang über das J-Setting gelernt habe, hörte ich von Juma immer nur, nein, wir machen das anders", berichtet Jermone Donte Beacham lachend.

Das J-Setting, ein stark durchchoreografierter Tanzstil ohne Freiraum für Improvisation, der in den späten 1970er Jahren im Süden der USA entstand, haben die beiden Tänzer in den Fokus genommen, präsentieren typische Elemente, dekonstruieren und nutzen sie, und zeigen tänzerische Sektionen voller Leidenschaft und Lebensfreude, ein Spiel um Liebe und Nähe, Sex und Ekstase. "Im Studium habe ich mich sehr mit jamaikanisch-folkloristischem Tanz beschäftigt, der mit Gesten von Männlichkeit und Potenz eine Art öffentliche Zelebration von Sex ist," erläutert Juma.

So bekommt das J-Setting in der Auseinandersetzung von Donte und Juma eine sehr viel existenziellere Dimension, wird zu einem Spiel um Echo und Gleichklang, Kommunikation und Suche, ein Weg des Zu- und radikalen Miteinanders. Verbunden durch pure Energie, gewähren sie den Blick auf eine Kommunikation der Körper, geprägt von einzigartiger Intensität und Authentizität, kennen keine Tabus ohne je obszön zu werden, faszinieren mit Provokation und Geschmeidigkeit, zeigen ein einzigartiges Fest aus Bewegung – gerade so, als zeigten sie den Traum des Lebens von sich selbst.

Quelle: NGZ



#### Was ist mein Haus wert?

Gratis Immobilienwert berechnen lassen und zum Top Preis verkaufen! Bewerten & Verkaufen  
Jetzt loslegen



#### Die neue Uhr aus Berlin

Die L1: Fokussiert im Design. Inspiriert vom urbanen Spirit. Qualität Made in Germany.  
Jetzt ansehen



#### Jetzt 269 € sparen!

3 GB mit LTE + Allnet Flat im Tarif Blau Allnet L für nur 14,99 €/mtl. sichern.  
Jetzt kaufen

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/neuss/der-getanzte-traum-des-lebens-aid-1.3567626>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.

75€ GOOGLE ADWORDS GUTHABEN - ONLINE FÜR IHRE FIRMA WERBEN.

google.de/AdWords

Bewerben Sie jetzt Ihre Website und sichern Sie sich 75€ Startguthaben.



★ 0 Read later

July 29, 2013| 00.00 hrs

Neuss

## The danced dream of life

**Neuss.** For six weeks the American choreographers Jumatatu Poe and Jermone Donte Beacham worked at the Alte Post. They have come as scholarship holders of the project "Tanzrecherche NRW" and are now moving back. **By Dagmar Kann-Coomann**

### Ready to Check Out?

You left some items in your shopping cart, but they are still waiting for you. Gehe zu [guidestar.org/shopping-cart](http://guidestar.org/shopping-cart)



Jumatatu Poe and Jermone Donte Beacham showed in the small stage of the Old Post the work they had done over the past six weeks. They were so flexible and precise, so explosive and emotional, full of passion and joy of life that you did not want to stop And gave fascinating insights into the world of dance. At the same time, the two choreographers and dancers explained the context and the history of their dance sequences, sought the conversation with the audience, and not only opened their eyes to the imaginatively innovative and exciting dancers' engagement with contemporary and traditional dance forms, but also impressed with stunning charm.

Every year the Tanzresearch NRW publishes a scholarship, which enables artists to work intensively on a given topic. "Customs and Modernity - The Claim of the Special in a Networked World" was the subject of the

invitation to tender this year, which brought a total of 29 applications from around the world to the jury. The decision was made by the two dancers and choreographers from the USA who were able to live and work in Neuss thanks to the scholarship for six weeks. "For the Alte Post, it was the first participation in the Tanzstroche NRW," says Klaus Richter, currently head of the Kulturforum .

For the two guests from the states, the stay in Neuss brought many new experiences: "First of all, we had to get used to the fact that we noticed immediately everywhere," says Jumatatu Poe, whose blond-colored curls are indeed a view. "This is quite different with us in the USA. In the first week, I thought the time was very long, but then it was very short and busy, emotionally very intense." He and his dance partner are particularly enthusiastic about the support they have received: "The Alte Post is a great institution, something like that does not exist in the USA at all," he says.

## Warwick Melrose Hotel

Best And Lowest Rate Guaranteed. Book Now! Gehe zu [warwickhotels.com/dallas](http://warwickhotels.com/dallas)



In the six weeks of their stay, the two dance pros have worked on their subject, sat together on the computer and selected music, danced in the Old Post, and sometimes also in their small apartment. They have moved, tried, discarded, experimented with dance styles and elements, sometimes to total exhaustion. "To all I've learned about J-Setting, I've always heard about Juma, no, we're going to do it differently," Jermone reports Donte Beacham, laughing.

The J-Setting, a highly choreographed dance style with no free space for improvisation, was created by the two dancers in the late 1970s. They present typical elements, deconstruct and use them, and show danced sections full of passion And love of life, a game of love and closeness, sex and ecstasy. "In the course of my studies, I was very interested in Jamaican folkloric dance, which is a sort of public celebration of sex with gestures of masculinity and potency," Juma explains.

Thus the J-Setting in Donte's and Juma's controversy gets a much more existential dimension, becomes a game of echo and equality, communication and search, a path of radical and radical coexistence. Combined with pure energy, they give the view of a communication of the body, characterized by unique intensity and authenticity, know no taboos without ever becoming obscene, fascinate with provocation and suppleness, show a unique celebration of movement - just as they showed The dream of life of itself.

**Source: NGZ**